

Bachelor of Science:
Agrarwissenschaften
Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen
Umwelt und Globaler Wandel

Master of Science:
Agrar- und Ressourcenökonomie
Informationstechnologie in den Agrar- und
Umweltwissenschaften
Nutzpflanzenwissenschaften
Nutztierwissenschaften
Umweltwissenschaften

Inhalt

1. Fachbereich 09 der Justus-Liebig-Universität Gießen	3
2. Studienort Gießen - Justus-Liebig-Universität	4
3. Inhalte der Studiengänge	5
3.1. Agrarwissenschaften	5
3.2. Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen	5
3.3. Umwelt und globaler Wandel	5
3.4. Agrar- und Ressourcenökonomie	6
3.5. Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften.....	6
3.6. Nutzpflanzenwissenschaften	7
3.7. Nutztierwissenschaften	7
3.8. Umweltwissenschaften	7
4. Struktur der Studiengänge des FB 09	8
4.1. Regelungen für die Studiengänge	8
4.2. Studiendauer und individuelle Studiengestaltung.....	8
4.3. Module	10
4.4. Prüfungen.....	11
4.5. Studienverlaufspläne	13
4.6. Berufspraktikum.....	19
4.7. Thesis	19
4.8. Studienabschluss.....	19
5. Berufsfelder	20
5.1. Berufsfelder im Bereich Agrarwissenschaften.....	20
5.2. Berufsfelder im Bereich Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen	20
5.3. Berufsfelder im Bereich Umweltwissenschaften.....	20
6. Bewerbung für die Studiengänge	21
6.1. Bewerbungsfristen und Bewerbungsportal	21
6.2. Bewerbung für Bachelorstudiengänge (1. Fachsemester).....	21
6.3. Bewerbung für Masterstudiengänge (1. Fachsemester)	22
6.4. Bewerbung für ein höheres Fachsemester	23
7. Studienbeginn	24
7.1. Studenausweis / Semesterticket.....	24
7.2. Wohnen und BAföG	24
7.3. Vorkurse	24
7.4. Studieneinführungsangebote	24
8. Informations- und Beratungsangebote	26
8.1. Zentrale Beratungs- und Informationsangebote (Auswahl).....	26
8.2. Einrichtungen und Ansprechpartner*innen im Fachbereich.....	27
9. Abkürzungsverzeichnis	28

Justus-Liebig-Universität:

www.uni-giessen.de/

Informationen zum Studium:

www.uni-giessen.de/studium/

Fachbereich 09

www.uni-giessen.de/fb09

Informationen dieser Broschüre basieren auf der zum Zeitpunkt des Drucks gültigen Speziellen Ordnung für die genannten Studiengänge: Die jeweils gültige Fassung der genannten Ordnungen inklusive der Anlagen finden Sie in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) www.uni-giessen.de/mug/7/index.html

Impressum:

Herausgeber

Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Redaktion

Anja Staffler

Redaktionsschluss

August 2022

Druck

Druckerei der JLU

Druckdatum/Anzahl

18.08.2022 / 350

Datei: J:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Science\FB 09\Agrar-NRB-Umwelt\S-BM-AuU-Aug22.docx



1. Fachbereich 09 der Justus-Liebig-Universität Gießen

Die Studiengänge, die in dieser Broschüre vorgestellt werden, werden angeboten vom Fachbereich 09: Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement

Die Sicherstellung der weltweiten Nahrungsversorgung sowie einer gesunden Ernährung stehen im Mittelpunkt von Forschung und Lehre aller am Fachbereich 09 vertretenen Teildisziplinen. Dabei müssen sowohl das Prinzip der Nachhaltigkeit – Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit – als auch die Belange des Verbraucher- und Tierschutzes Beachtung finden. Von der landwirtschaftlichen Produktion über die Weiterverarbeitung der Nahrungsmittel bis hin zur Verwertung und Entsorgung der Abfälle reicht die Palette der Fragestellungen, die aus natur- und sozialwissenschaftlicher sowie ökonomischer Sicht bearbeitet werden.

Durch diese Ausrichtung ergeben sich Berührungsfelder zu vielen anderen Fachbereichen der Universität, die große Spielräume für interdisziplinäre Projekte eröffnen. Im Fachbereich 09 forschen und lehren 38 Professor*innen in 14 Instituten.

Der Fachbereich pflegt zu verschiedenen Universitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland Partnerschaften, Kooperationen und Austauschprogramme. Dadurch ergeben sich für Studierende viele Möglichkeiten für ein Auslandsstudium bzw. ein Auslandspraktikum.

Das Studienangebot des Fachbereichs umfasst die folgenden Studiengänge:

Mit dem Abschluss **Bachelor of Science (B.Sc.)**:

- Agrarwissenschaften
- Ernährungswissenschaften
- Ökotrophologie
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen
- Umwelt und Globaler Wandel (löst 2022 den Studiengang Umweltmanagement ab)

Mit dem Abschluss **Master of Science (M.Sc.)**:

- Agrobiotechnology – englischsprachig
- Agrar- und Ressourcenökonomie
- Ernährungswissenschaften
- Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften (2022 eingeführt)
- Insect Biotechnology and Bioresources – englischsprachig
- Ökotrophologie
- Nachhaltige Ernährungswirtschaft (löst 2022 den Studiengang Ernährungsökonomie ab)
- Nutzpflanzenwissenschaften
- Nutztierwissenschaften
- Transition Management – englischsprachig
- Sustainable Transition – englischsprachig, digitales Studienprogramm
- Umweltwissenschaften

Folgende **Masterstudiengänge (M.Sc.)** werden in Kooperation mit der Hochschule Geisenheim angeboten:

- Getränketechnologie
- Oenologie
- Weinwirtschaft

Im Wintersemester 2021/22 sind rund 3.650 Studierende am Fachbereich 09 eingeschrieben.

2. Studienort Gießen - Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 89.000 Einwohner*innen kommen zirka 28.000 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal etwa 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfänger*innen aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt, in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen, jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität (JLU) ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen, drei Graduiertenzentren, vier interdisziplinären Forschungszentren und zwei interdisziplinären Zentren für Studium und Lehre. Das Breite Studienangebot umfasst ca. 90 Studiengänge. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften, bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forsuchen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert. Die JLU ist seit 2006 erfolgreich in der Exzellenzinitiative und die erfolgreichste hessische Hochschule in der Exzellenzstrategie 2018.

3. Inhalte der Studiengänge

Im Folgenden werden die Inhalte der Studiengänge, die in dieser Broschüre vorgestellt werden, dargestellt. Die Inhalte der weiteren Studiengänge des FB 09 werden in anderen Informationsmaterialien beschrieben.

3.1. Agrarwissenschaften

Studierende der Agrarwissenschaften beschäftigen sich mit den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen und deren ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen. Dazu gehören die biologischen und technischen Aspekte von pflanzlichen und tierischen Produktionsprozessen ebenso wie die sozialwissenschaftliche und ökonomische Analyse der Produktion und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte. Diese Kernbereiche können individuell durch eine vertiefende Ausbildung auf den Gebieten der Betriebswirtschaft und Unternehmensberatung, der Tierzucht und Tierhaltung (inkl. Tierernährung, Tiergesundheit und Futtermittelkunde), der Pflanzenproduktion (inkl. Acker-, Garten- und Weinbau, Pflanzenzüchtung, Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und organischer Landbau) und des Umweltmanagements ergänzt werden. Charakteristisch für das Studium der Agrarwissenschaften sind der systemische Ansatz, Interdisziplinarität und Vernetzung zwischen den beteiligten Fachrichtungen und der große Gestaltungsspielraum für Studierende hinsichtlich der fachlichen Ausrichtung.

3.2. Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen

Natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft und anderen Naturstoffen werden immer knapper. Gefragt sind hier zukunftsweisende Konzepte zur nachhaltigen Umnutzung vorhandener Ressourcen und der Erschließung neuartiger Rohstoffvorkommen. Im Studiengang Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen erwerben die Studierenden ein breites forschungs- und anwendungsbezogenes fachliches Grundlagenwissen sowie praxisorientierte Kenntnisse in den Bereichen Bioressourcen und nachwachsende Rohstoffe. Sie verstehen den Wert natürlicher Ressourcen (Boden, Wasser, Pflanzen, Tiere), kennen deren Bedeutung für eine bioökonomische Gesellschaft und können ihr Nutzungspotential erforschen und in der Praxis im Rahmen einer nachhaltigen Bioökonomie umsetzen.

3.3. Umwelt und globaler Wandel

Die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen ist eines der großen Themen unserer Zeit. Wie erhalten wir Ressourcen, wie Wasser, Boden und Energie? Wie gestalten wir Landwirtschaft umweltgerecht und zukunftsweisend? Wie produzieren wir Nahrungsmittel, Trinkwasser, Fasern, sekundäre Rohstoffe und Energie für eine wachsende Weltbevölkerung? Wir freuen uns auf weit-sichtige Entscheidungsträger, die nachhaltige Lösungen finden wollen für aktuelle Umweltprobleme. Der Bachelor-Studiengang Umwelt und globaler Wandel vermittelt den Studierenden grundlegende Kompetenzen und Methoden, um Konzepte für eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen zu entwickeln und umzusetzen. Das Studium hat einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und ist interdisziplinär aufgebaut mit Fächern wie Chemie, Mathematik und Statistik, Physik, Biologie, Mikrobiologie, Ökologie, Hydrologie und Bodenkunde.

Die Landwirtschaft nutzt den größten Anteil an der Landoberfläche und hat somit eine entscheidende Bedeutung für die nachhaltige Nutzung und Bereitstellung von Ressourcen. Der Fachbereich „Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement“ bietet mit seiner breiten Ausrichtung beste Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Blick auf die Themen Landwirtschaft – Ernährung – Umwelt. Die Studierenden stellen ihr persönliches Profil nach individuellen Interessen aus der gesamten Bandbreite des Fachbereichs zusammen.

3.4. Agrar- und Ressourcenökonomie

Die Agrar- und Ressourcenökonomie beschäftigt sich mit einer kosteneffizienten und umweltverträglichen Agrar- und Lebensmittelproduktion und der Bereitstellung von nachwachsenden Rohstoffen. Die Studierenden lernen verschiedene Methoden kennen, ressourceneffiziente Produktionsverfahren und Wertschöpfungsketten zu bewerten und zu optimieren, sowie Zielkonflikte zu analysieren und zu mindern.

Als Agrar- und Ressourcenökonom/-in tragen Sie dazu bei, wirtschaftliche, agrarpolitische und gesellschaftspolitische Entscheidungen verschiedener Institutionen zu unterstützen und zu bewerten. Zu möglichen Aufgaben gehören die Vorbereitung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen in land- und ernährungswirtschaftlichen Unternehmen sowie weitere Managementaufgaben, die Untersuchung land- und ernährungswirtschaftlicher Märkte, die Bewertung agrar- und umweltpolitischer Maßnahmen, das Beratungs- und Kommunikationswesen sowie das Genossenschafts- und Kooperationswesen.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Agrar- und Umweltpolitik, international Handelspolitik
- Marktforschung, Wertschöpfungsketten und Wettbewerbsfähigkeit
- Umwelt- und Ressourcenökonomie
- Organisationsgestaltung und Unternehmensführung

3.5. Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften

Landwirtschaft und auch Umweltschutz werden immer digitaler. Mit Hilfe angewandter Informatik werden die landwirtschaftliche Primärproduktion sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt analysiert, bewertet und optimiert. Es geht um große ökologische und ökonomische Herausforderungen. Wie lassen sich Ressourcen effizient nutzen und damit schonen? Wie können Umweltschutz und Wertschöpfung unter einen Hut gebracht werden? Wie kann die Qualität von Lebensmitteln durch präzise Technologien gesteigert werden? Wie können wir mit Hilfe innovativer IT-Lösungen unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und nachhaltig wirtschaften? Hier werden IT-Talente mit Digitalkompetenz gebraucht.

Der Master-Studiengang Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften verbindet die agrar- und umweltspezifischen Grundkenntnisse aus dem Bachelor-Studium mit einer breiten Ausbildung in Computeranwendungen. Der Studiengang richtet sich an Studierenden, die Spaß an Informatik haben und aufgeschlossen sind gegenüber Digitalisierung und moderner Landwirtschaft. Agrar- und umweltwissenschaftliche Grundkenntnisse haben Sie durch Ihren Bachelor bereits erworben und Sie wollen zu einer nachhaltigen, digitalisierten Landwirtschaft beitragen und die digitalen Komponenten der Umweltwissenschaften zur Sicherung der natürlichen Ressourcen einsetzen.

Sie lernen mit Hilfe neuer Technologien Daten zu analysieren, Vorhersagemodelle zu erstellen, Prozesse zu simulieren und große Datenmengen zur Optimierung zu nutzen.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Geoinformationssysteme
- Precision Farming
- Remote Sensing
- Big Data und Data Sciences
- Computergestützte Planung von Zuchtprogrammen in der Pflanzen- und Tierzucht

3.6. Nutzpflanzenwissenschaften

Die Nutzpflanzenwissenschaften behandeln die Grundlagen und Zusammenhänge der Erzeugung qualitativ wertvoller pflanzlicher Futter- bzw. Lebensmittel sowie nachwachsender Rohstoffe auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem Fragen der Ernährung der Pflanzen, der Züchtung, der Produktionstechnik, des vorbeugenden Schutzes gegenüber Krankheiten, der Erhalt und die Verbesserung der Qualität der erzeugten Produkte sowie die Anpassung der Landwirtschaft an die sich ständig verändernden klimatischen Bedingungen.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
- Pflanzenernährung
- Phytopathologie und Pflanzenschutz
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Biometrie

3.7. Nutztierwissenschaften

Die Nutztierwissenschaften behandeln die Grundlagen und Zusammenhänge zur Erzeugung qualitativ wertvoller Lebensmittel auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene. Dazu gehören unter anderem Fragen der Ernährung, der Züchtung, der Produktionstechnik, des vorbeugenden Schutzes gegenüber Krankheiten sowie der Qualität der erzeugten Produkte.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Tierernährung und Ernährungsphysiologie
- Tierzucht und Haustiergenetik
- Tierhaltung und Haltungsbiologie

3.8. Umweltwissenschaften

Die Umweltwissenschaften setzen sich u.a. mit den Folgen der Landbewirtschaftung für unsere Umwelt auseinander. Ziel ist es, die Auswirkungen der Landbewirtschaftung auf die Umweltfaktoren zu bemessen, zu bewerten und eventuell korrigierend zu steuern, um eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion im Einklang mit der Umwelt sicherzustellen. Dazu gehören verschiedene Disziplinen in den Bodenwissenschaften, der Umwelt- und Regionalplanung, der angewandten Mikrobiologie, der Landschaftsökologie, der Landeskultur und der Abfallwirtschaft.

Gelehrt und geforscht wird in den Bereichen:

- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Bodenkunde und Bodenerhaltung
- Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
- Nachhaltige Landnutzung und globaler Wandel
- Ökosystemare Prozesse
- Wasser- und Ressourcenschutz
- Mikrobiologie

4. Struktur der Studiengänge des FB 09

4.1. Regelungen für die Studiengänge

Grundlage für die Studiengänge sind die Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der JLU sowie die Spezielle Ordnung des FB 09. Diese enthalten die Regelungen über Struktur und Ablauf der Studiengänge. Hier ist festgelegt, wie Anmeldeverfahren organisiert sind, wie Prüfungen erfolgen, wie viele Prüfungswiederholungsmöglichkeiten Studierende haben, wann mit der Arbeit an der Thesis begonnen werden kann etc. Im Verlauf des Studiums ist es immer wieder hilfreich, diese Regelungen in der jeweils gültigen Fassung aufzurufen, um sich über die Rechte und Pflichten, die Sie als Studierende*r haben, zu informieren.

Jeweils in der gültigen Fassung sind die Regelungen im „MUG“ (Mitteilungen der Universität Gießen) zu finden:

- **Allgemeinen Bestimmungen** für Bachelor- und Masterstudiengänge der Justus-Liebig-Universität Gießen
 - > www.uni-giessen.de/mug/
 - > http://www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1

- **Spezielle Ordnung** der Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs 09
 - > www.uni-giessen.de/mug/
 - > „Spezielle Ordnungen der Bachelor-Studiengänge“
 - > „Agrarwissenschaften, Ernährungswissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement“
 - > www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_09_1_AOeU
- oder.
- > www.uni-giessen.de/mug/
- > „Spezielle Ordnungen der Master-Studiengänge“
- > „Agrarwissenschaften, Ernährungswissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement“
- > www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_09_1_AOeU

4.2. Studiendauer und individuelle Studiengestaltung

4.2.1. Studiendauer

Die Regelstudienzeit, d.h. die Zeit, in der das vorgesehene Studienprogramm idealerweise absolviert werden kann, beträgt für den Bachelorstudiengang sechs Semester (drei Jahre) und für die konsekutiven (=aufbauenden) Masterstudiengänge weitere vier Semester (zwei Jahre). Die tatsächliche Studiendauer der/des einzelnen Studierenden kann hiervon abweichen. Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres individuellen Studienverlaufes, dass die Förderung nach BAFÖG zeitlich begrenzt ist.

4.2.2. Kern- und Profilmodule

Das Studium ist gegliedert in einen Kern- und in einen Profildbereich. Im Bachelorstudium können nur Module auf Bachelor-Niveau absolviert werden und im Masterstudium nur Module auf Master-Niveau.

Im Kernbereich ist für den jeweiligen Studiengang festgelegt, welche Module die Studierenden belegen müssen (siehe 4.5)

Im Profilbereich haben die Studierenden die Möglichkeit

- aus dem sehr breiten Angebot des Fachbereichs 09 zu wählen.
- bis zu vier Kernmodule aus anderen Bachelor- bzw. Masterstudiengänge des Fachbereichs 09 zu belegen, sofern sie nicht bereits zum Kernprogramm des eigenen Studienganges gehören.
- Module aus anderen Fachbereichen und anderen Hochschulen zu integrieren, sofern sie im Umfang den Modulen des Fachbereich 09 entsprechen und geprüft und benotet werden. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.
- eines der Module aus geprüften und benoteten Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der außerfachlichen Kompetenzen im Umfang von 6 CP anerkannt zu bekommen.

4.2.3. Studienaufbau

Das Studium ist in so genannte "**Module**" gegliedert. Ein Modul kann verschiedene Veranstaltungsformen beinhalten. Die Module schließen immer mit einer benoteten Prüfung ab (siehe auch 4.4). Es wird zwischen Kernmodulen (Pflichtmodule) und Profilmodulen (Wahlmodulen) unterschieden.

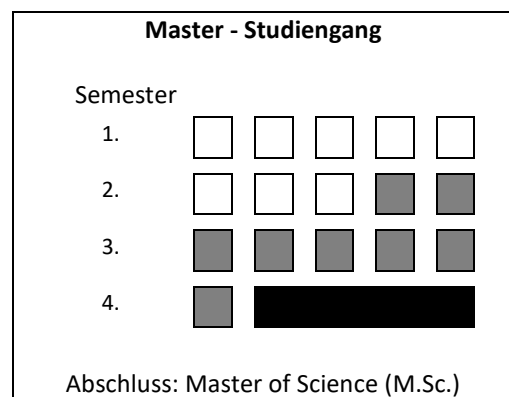
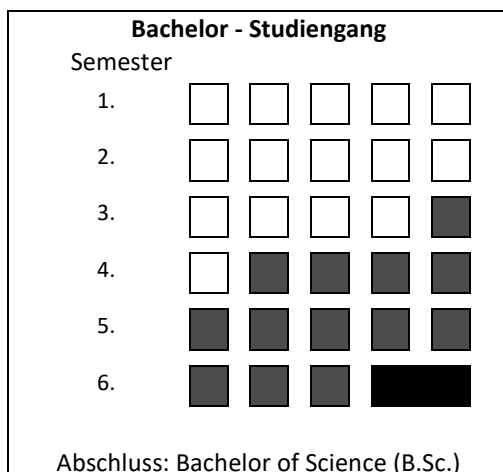
Im Folgenden ist die Verteilung zwischen Kern- und Profilmodulen der einzelnen Studiengänge dargestellt.

Bachelorstudiengänge (180 CP):

- 28 Lehrveranstaltungs-Module (je 6 CP)
 - ▶ 15 oder 17 Kernmodule (Pflichtmodule)
 - ▶ 13 oder 11 Profilmodule (Wahlmodule)
- Bachelor-Thesis (12 CP)

Masterstudiengänge (120 CP):

- 16 Lehrveranstaltungs-Module (je 6 CP)
 - ▶ 8 Kernmodule (Pflichtmodule)
 - ▶ 8 Profilmodule (Wahlmodule)
- Master-Thesis (24 CP)



- Kernmodul (Pflichtmodule)
- Profilmodul (Wahlmodule)
- Bachelor- bzw. Master-Thesis

Anmerkungen:

- Die Verteilung der Kern- und Profilmodule auf die einzelnen Semester kann in den Studiengängen variieren – siehe jeweiliger Studienverlaufsplan 4.5.
- Für den Bachelor-Studiengang „Umwelt und Globaler Wandel“ ist die Aufteilung in 15 Kern- und 13 Profilmodule festgelegt. Die andern Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs haben eine Aufteilung in 17 Kern- und 11 Profilmodule.

Zur Wahl der Profilmodule erstellen die Studierenden einen Profilmulplan. Dieser benennt die geplante Abfolge der Profilmodule und ihre Zuordnung zu den weiteren Studiensemestern. Der Profilmulplan wird direkt im Online-Prüfungsverwaltungssystem FlexNow eingegeben und kann dort auch wieder geändert werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Modulprüfungen erfolgt getrennt (siehe 4.4.1). Bereits abgelegte Module und Module, für die eine Prüfungsanmeldung ohne Abmeldemöglichkeit (siehe 4.4.3) vorliegt, können nicht mehr aus dem Profilmulplan gestrichen werden. Ein aktueller Profilmulplan ist Voraussetzung dafür, dass die Studierenden bei der Platzvergabe für teilnehmerbeschränkte Module berücksichtigt werden.

4.3. Module

Ein Modul kann sich aus ein oder mehreren verschiedenen Veranstaltungsformen (z.B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung und Laborpraktikum) zusammensetzen. Die Module des FB09 haben einen Umfang von jeweils 4 Semesterwochenstunden (SWS)¹ und schließen mit einer benoteten Prüfung ab. Der Arbeitsaufwand (= Workload), der erbracht werden muss, um ein Modul erfolgreich abzuschließen, wird in sog. Credit-Points (Leistungspunkte) angegeben. Der Arbeitsaufwand ergibt sich durch den Veranstaltungsbesuch plus die zusätzliche Arbeit für Vor- und Nachbereitung sowie die Prüfungszeit. Jeweils 30 Stunden ergeben einen Credit-Point (CP). Für die Module des FB 09 wird ein Arbeitsaufwand von durchschnittlich 180 Stunden angenommen. Ein Modul ist i. d. R. nach einem Semester abgeschlossen. Bei erfolgreichem Abschluss werden 6 CP vergeben. Ein Modul wird i. d. R. einmal pro Jahr (entweder im Winter- oder im Sommersemester) angeboten.

4.3.1. Anmeldung zu Modulen

Die Anmeldung zu den Kern- und Profilmulden (ohne Teilnahmebeschränkung) erfolgt jeweils in der vorlesungsfreien Zeit des Vorsemesters über das Online-System Stud.IP. Für Studienanfänger*innen im ersten Fachsemester, die bislang noch nicht im Fachbereich 09 eingeschrieben waren, erfolgt die Anmeldung während der Einführungswoche (siehe 7.4).

Die Platzvergabe in teilnehmerbeschränkten Modulen erfolgt durch das Studiendekanat entsprechend des Profilmulplans der Studierenden. Studierende in höheren Semestern werden vorrangig berücksichtigt. Bei gleicher Semesterzahl und nicht ausreichenden Plätzen entscheidet das Los. Studierende mit Familienaufgaben oder mit Behinderung/ chronischer Erkrankung kann auf Antrag ein vorrangiger Zugang gewährt werden. Betroffene Studierende müssen sich vor dem jeweiligen Anmeldezeitraum im Studiendekanat melden.

4.3.2. Anwesenheitspflicht

In Modulen oder Modulteilen, die als Vorlesung oder Übung durchgeführt werden, besteht keine Anwesenheitspflicht. In Modulen oder Modulteilen, die als Seminar, Praktikum oder Projekt durchgeführt werden, ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises (siehe §12 der Speziellen Ordnung).

4.3.3. Modulbeschreibungen

Für jedes Modul gibt es eine Modulbeschreibung, die alle wesentlichen Informationen (siehe unten aufgeführtes Muster) zu diesem Modul enthält. Diese sind Teil der Speziellen Ordnung, Sie finden sie in der jeweils gültigen Fassung im „MUG“ – Mitteilungen der Universität Gießen (siehe 4.1):

¹ "Semesterwochenstunden" (SWS) gibt die Anzahl der Stunden (à 45 Minuten) an, die jeweils in einer Semesterwoche auf eine Lehrveranstaltung entfallen. D.h. für ein Modul mit 4 SWS steht die dazugehörige Veranstaltung in der Vorlesungszeit eines Semesters jede Woche mit 4 Stunden im Stundenplan.

Muster einer Modulbeschreibung

Modulcode	Modultitel		CP
	Engl. Modultitel		
Pflicht- / Wahlpflichtmodul	Fachbereich/Institut		Fachsemester (ggf. Einordnung im Studiengang)
	erstmalig angeboten im [Semester]		
Qualifikationsziele: ...			
Inhalte: ...			
Angebotsrhythmus und Dauer: ...			
Modulverantwortliche Professur oder Stelle: ...			
Verwendbar in folgenden Studiengängen: ...			
Teilnahmevoraussetzungen: ...			
Veranstaltung:	Präsenzstunden	Vor- und Nachbereitung	
Vorlesung/Seminar/...	
...			
Summe:			
Prüfungsvorleistungen: ...			
Modulprüfung:			
– Art der Prüfung (Modulabschlussprüfung oder modulbegleitende Prüfungen)			
– Prüfungsform(en)			
– Umfang (bei Klausuren und mündlichen Prüfungen: Prüfungsdauer; bei Hausarbeiten oder anderen schriftlichen Arbeiten: Umfang und Bearbeitungszeit)			
– bei modulbegleitenden Prüfungen: Bildung der Modulnote			
– ggf. abweichende Form der Wiederholungsprüfung			
Unterrichts- und Prüfungssprache:...			
ggf. besondere Hinweise			

4.4. Prüfungen

Jedes Modul schließt mit einer benoteten Prüfung ab. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester notwendig. Die Form der Prüfungsleistungen kann von Modul zu Modul variieren (z.B. Klausuren, Referate/Vorträge, Praktikumsberichte, Projektarbeiten, Protokolle und Hausarbeiten); sind alle Leistungen erfolgreich erbracht, ist die Prüfung im Modul bestanden. Die Note geht in das Abschlusszeugnis ein.

Die Regelungen für Prüfungen sind in der Speziellen Ordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge des FB 09 (siehe 4.1) festgelegt. Im Folgenden sind die wesentlichen Regelungen aufgeführt.

4.4.1. Anmeldung zu Prüfungen

Für jede Modulprüfung ist eine Anmeldung erforderlich. Der Anmeldezeitraum (i.d.R. vier Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums) wird auf der Homepage des Prüfungsamtes unter „Fristen und Termine“ bekannt gegeben. Die Anmeldung erfolgt über das Online-Prüfungsverwaltungssystem FlexNow (<https://flexnow.uni-giessen.de>).

Die Teilnahme an einer Prüfung ist ohne fristgerechte Anmeldung nicht möglich! Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an der Prüfung! Wer angemeldet ist, an der Prüfung aber nicht teilnimmt ohne ordnungsgemäß den Rücktritt erklärt zu haben (s.u.), hat die Prüfung nicht bestanden.

4.4.2. Prüfungszeiträume

Es gibt drei Prüfungszeiträume für modulabschließende Prüfungen:

- a) Erster Prüfungszeitraum: in der Regel letzte Woche der Vorlesungszeit und erste Woche der vorlesungsfreien Zeit
- b) Zweiter Prüfungszeitraum: in der Regel letzte Woche vor Beginn der Vorlesungszeit des Folgesemesters²
- c) Dritter Prüfungszeitraum (für Wiederholungs- und Nachholprüfungen): in der Regel sechste Woche nach Vorlesungsbeginn des Folgesemesters².

Studierende können modulabschließende Prüfungen innerhalb des ersten oder innerhalb des zweiten Prüfungszeitraumes wahrnehmen. Die Prüfungszeiträume werden jährlich vom Prüfungsausschuss festgelegt (siehe Homepage des Prüfungsamtes).

4.4.3. Abmelden von Prüfungen

Die Abmeldung von einer Prüfung ist nach der Anmeldung zur Erstprüfung bis spätestens 10 Tage vor Beginn des Prüfungszeitraums ohne Angabe von Gründen möglich. Die Fristen werden auf der Webseite des Prüfungsamtes bekannt gegeben. Die Abmeldung von einzelnen Modulprüfungen erfolgt innerhalb der Fristen direkt über FlexNow und ist nur für die Erstanmeldung zu einer Prüfung möglich.

Ist die Teilnahme an einer Prüfung wegen triftiger Gründe (z.B. Krankheit) nicht möglich, muss innerhalb von drei Tagen ein ärztliches Attest im Prüfungsamt eingereicht werden. Dem Attest muss das ausgefüllte „Beiblatt für Attest“ (Vordruck auf den Seiten des Prüfungsamtes des Fachbereichs) beigelegt werden. Ein kurzfristiger Rücktritt ist auch bei Krankheit eines von der/dem Studierenden überwiegend allein zu versorgenden Kindes bis zu 14 Jahren möglich. Wird ein Attest anerkannt, muss an der Prüfung im nächstmöglichen Prüfungszeitraum teilgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt automatisch.

4.4.4. Prüfungswiederholung (Anzahl der Möglichkeiten und Fristen)

Alle Modulprüfungen, die nicht bestanden wurden, können zweimal wiederholt werden. Bei einer nicht bestandenen Modulprüfung wird die Person automatisch zur Wiederholungsprüfung im nächstfolgenden Prüfungszeitraum angemeldet. Eine Abmeldung von einer Wiederholungsprüfung durch die Studierenden ist nicht möglich. Nach dem dritten Prüfungszeitraum (nicht Prüfungsversuch) ist eine Wiederholung erst nach erneutem Angebot des Moduls möglich. Auch hier erfolgt eine automatische Anmeldung für den ersten Prüfungstermin nach der nächsten Durchführung des nicht bestandenen Moduls.

Für den Fall, dass die erste Wiederholung im zweiten Prüfungszeitraum abgelegt und nicht bestanden wurde, kann die oder der Studierende das Modul vor der zweiten Wiederholung erneut besuchen. Dies muss bis spätestens 10 Tage vor Beginn des dritten Prüfungszeitraums schriftlich beim Prüfungsamt beantragt werden. Es erfolgt eine automatische Anmeldung für den ersten Prüfungszeitraum nach erneutem Modulangebot.

Sind alle Wiederholungsmöglichkeiten in einem Modul ausgeschöpft und ist die Modulprüfung dann nicht bestanden, gilt der Studiengang als endgültig nicht bestanden und kann nicht fortgesetzt werden.

² Folgesemester bezeichnet das Semester, das dem Semester folgt in dem die Lehrveranstaltungen des Moduls angeboten werden.

4.5. Studienverlaufspläne

Dargestellt ist jeweils die empfohlene und optimale Verteilung der Kernmodule und Profilmodule auf die einzelnen Fachsemester.

4.5.1. Bachelorstudiengänge

BK-= Bachelor Kernmodul

<i>Agrarwissenschaften (B.Sc.)</i>	
1. Semester (5 Kernmodule)	
NC2	Einführendes chemisches Praktikum
BK-063	Biologie
BK-003	Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre
BK-039	Bodenkunde und Ökologie
BK-050	Landtechnik I
2. Semester (5 Kernmodule)	
BK-006	Grundlagen der Biochemie
BK-008	Betriebliche Produktionsökonomie
BK-014	Politik der Agrar- und Ernährungswirtschaft
BK-046	Tierzucht
BK-047	Pflanzenzüchtung I
3. Semester (5 Kernmodule)	
BK-005	Mathematik und Statistik
BK-021	Nutzpflanzenproduktion
BK-022	Tierernährung
BK-024	Pflanzenernährung
BK-025	Phytomedizin
4. Semester (2 Kernmodule + 3 Profilmodule)	
BK-026	Tierhaltung und Nutztierethologie
BK-065	Ökologische Landwirtschaft
5. Semester (5 Profilmodule)	
6. Semester (3 Profilmodule+ Bachelor-Thesis)	

Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen (B.Sc.)

1. Semester (5 Kernmodule)

BK-063	Biologie
BK-003	Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre
NC2	Einführendes chemisches Praktikum
BK-039	Bodenkunde und Ökologie
BK-056	Genetik

2. Semester (5 Kernmodule)

BK-047	Pflanzenzüchtung I
BK-006	Grundlagen der Biochemie
BK-058	Bioökonomie
BK-059	Naturstoffforschung
BK-055	Nachhaltigkeitskommunikation

3. Semester (5 Kernmodule)

BK-005	Mathematik und Statistik
BK-021	Nutzpflanzenproduktion
BK-024	Pflanzenernährung
BK-025	Phytomedizin
BK-061	Insekten als Proteinquelle

4. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodule)

BK-060	Bioressourcen
BK-057	Nachwachsende Rohstoffe
BK-047	Pflanzenzüchtung I

5. Semester (5 Profilmodule)

6. Semester (3 Profilmodule+ Bachelor-Thesis)

Umwelt und globaler Wandel (B.Sc.)

1. Semester (5 Kernmodule)

NC2	Einführendes chemisches Praktikum
BK-002	Biologie
BK-077	Das Anthropozän
BK-005	Mathematik und Statistik
BK-039	Bodenkunde und Ökologie

2. Semester (5 Kernmodule)

BK-031	Physik
BK-035	Ökozonen und Böden der Erde
BK-037	Landschaftswasserhaushalt
BK-038	Landwirtschaft und Umwelt
BK-055	Nachhaltigkeitskommunikation

3. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodule)

BK-033	Allgemeine und molekulare Mikrobiologie
BK-034	Angewandte und Umweltmikrobiologie
BK-036	Kreislauf- und Abfallwirtschaft
BK-041	Schadstoffe in der Umwelt

4. Semester (1 Kernmodule + 4 Profilmodule)

BK-078	Biodiversität
--------	---------------

5. Semester (5 Profilmodule)

6. Semester (3 Profilmodule + Bachelor-Thesis)

Profilmodule (Wahlmodule) für die Bachelorstudiengänge

In der folgenden Übersicht sind die Profilmodule für das Bachelorprogramm entsprechend des derzeitigen Lehrangebotes des Fachbereichs aufgeführt. Informationen zu den Vorgaben zur Wahl der Profilmodule finden Sie unter 4.2.2.

BP = Bachelor Profilmodul

BP-005 Angewandte Diätetik
BP-008 Grundlagen der Internationalen Ernährungssicherheit
BP-009 Hydrologisches Praktikum
BP-010 Lebensmittelchemisches Praktikum
BP-012 Giftstoffe in Lebensmitteln
BP-013 Probiotische Lebensmittel
BP-019 Alltagsmanagement privater Haushalte
BP-026 Agrar- und Ernährungswirtschaft in der EU
BP-028 Grünlandlehre
BP-033 Pflanzenzüchtung II
BP-036 Bodenfruchtbarkeit
BP-038 Agrarökologie und integrierter Pflanzenschutz
BP-040 Projektstudium Pflanzenproduktion
BP-041 Biostatistik
BP-043 Projektstudium Tierzucht
BP-045 Anatomie und Physiologie der Nutztiere
BP-046 Tierzucht: Molekulargenetik und Reproduktionstechniken
BP-047 Populationsgenetik für die Tierzüchtung
BP-050 Ernährungspraxis von Nutztieren
BP-051 Spezielle Futtermittelkunde
BP-052 Grundlagen der Futtermittelanalytik
BP-056 Agrarproduktionsplanung
BP-062 Professionelles Kommunizieren und Präsentieren
BP-064 Ökologische Bodenfunktionen
BP-065 Gewässerqualität und Stoffhaushalt
BP-066 Bodenlandschaften Mitteleuropas
BP-069 Projekt zur Umweltsicherung - Biodiversität
BP-070 GIS-Risikoanalyse am Beispiel Wassererosion
BP-071 Projekt zur Umweltsicherung - Bodenkunde
BP-072 Abfallverwertung in der Nahrungsmittelkette
BP-073 Vegetationsökologie
BP-076 Geographische Informationssysteme (GIS)
BP-077 Grundlagen der Ernährungsökologie
BP-088 Molekulare Grundlagen degenerativer Erkrankungen
BP-091 Betriebliches Umweltmanagement
BP-092 Einführung in die Lebensmittelmikrobiologie
BP-093 Ernährung und Leistung
BP-096 Lebensmittelsicherheit und Vorratsschutz
BP-097 Session Labs für nachhaltige Transformation
BP-099 Naturschutzmonitoring
BP-101 Projekt zur Landschaftsplanung
BP-103 Regenerative Energie
BP-104 Cell Biology and Genetics
BP-118 Pflanzenzüchtung und Klimawandel
BP-119 Taxonomie und Diversität pilzlicher Krankheitserreger
BP-120 Entomologische Bestimmungsübungen

BP-121 Landtechnik II
BP-125 Nachhaltige Lebensmittelproduktion
BP-126 Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung
BP-129 Ökologischer Landbau in der Praxis
BP-130 Projekt- und Umweltmanagement
BP-132 Nachhaltige Agrarsysteme II
BP-133 Kritische Analyse von Tierhaltungsverfahren
BP-135 Grundlagen der Online-Kommunikation
BP-137 Interaktion Mensch und Umwelt
BP-138 Pferdesport und -nutzung wissenschaftlich betrachtet
BP-141 Lebenslagen privater Haushalte und Soziale Dienste
BP-142 Umweltökonomie und -politik
BP-143 Sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe
BP-144 Berufspraktikum
BP-156 Wissenschaftliches Arbeiten in den Naturwissenschaften
BP-157 Wenig genutzte Kulturpflanzen
BP-160 Feldfutterbau
BP-161 Forstwirtschaft für Agrarwissenschaftler
BP-162 Agroforst- und Mischkulturssysteme
BP-163 Bioenergie
BP-164 Wertschöpfungsketten in der Bioökonomie
BP-165 Spezielle Botanik der Nahrungspflanzen
BP-167 Wissenschaftliche Beurteilung von Ernährungsmythen
BP-168 Züchtung für nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
BP-169 Stoffliche Nutzung von Biomasse
BP-170 Bienenkunde und Imkerei
BP-171 Projektstudium zu HACCP und Hygiene
BP-172 Pathobiochemie
BP-173 Öko-Kontrolle und Zertifizierung
BP-174 Einführung in die Ökotoxikologie
BP-175 Digitale Nachhaltigkeit: Linux und freie Software
BP-176 Management von Natur und Landschaft
BP-177 Wissenschaftstheorie und gutes wissenschaftliches Arbeiten
BP-178 Nachhaltiges Gastronomie- und Veranstaltungsmanagement
BP-179 Biomasse und Bioökonomie
BP-180 Erfolgreiches Verpflegungsmanagement
BP-181 Grundlagen der Marktforschung

4.5.2. Masterstudiengänge

MK = Master Kernmodul

Studiengang Agrar- und Ressourcenökonomie

1. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

MK-003	Angewandte Ökonometrie
MK-125	Nachhaltige Unternehmensführung und Berichterstattung
MK-084	Entscheidungsunterstützungsmodelle und Risikomanagement
MK-097	Internationale Agrar- und Ernährungspolitik

2. Semester (4 Kernmodule + 1 Profilmodul)

MK-126	Nachhaltigkeit, Transformation und Organisation
MK-080-EN-DI	Resource Economics and Sustainable Management
MK-085	Landnutzungsmodellierung
MK-045	Marktlehre

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK-002	Angewandte Statistik
MK-122	Räumliche Datenanalyse
07-BDS-01	Informationstechnologie I
07-BDS-02	Grundlagen der Programmierung mit Python
MK-120	GIS-Projekt zur Landstrukturanalyse

2. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodule)

07-BDS-02	Informationstechnologie II
MK-121	Smart Farming
07-NDS-11	Einführung in Datenbanken

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Nutzpflanzenwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK-056	Pflanzenzüchtung und Saatgut I
MK-057	Molecular Phytopathology
MK-119-EN	Population Genetics
MK-124-EN	Nutritional Physiology of Crop Plant
MK-002	Angewandte Statistik

2. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodule)

MK-117	Aktuelle Nutzpflanzenforschung
MK-063	Biologischer und chemischer Pflanzenschutz
MK-096	Sustainable Agroecosystems

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Nutztierwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK-005	Praktikum Ernährungsphysiologie der Tiere
MK-021	Molekulare Tierzucht und Biotechnologie
MK-025	Zuchtwertschätzung und Zuchtplanung
MK-029	Nutztierhaltung: Tiergerechtheit, Tierschutz und Tierwohl
MK-033	Leistungs- und Stressphysiologie

2. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodule)

MK-008	Agrartechnologie
MK-043	Tierernährung, Produktqualität und Umwelt
MK-048	Spezielle Ernährungsphysiologie

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Studiengang Umweltwissenschaften

1. Semester (5 Kernmodule)

MK-027	Bodenschutz und Altlastensanierung
MK-031	Quantitative Hydrologie
MK-036	Umweltchemie
MK-002	Angewandte Statistik
MK-120	GIS-Projekt zur Landschaftsstrukturanalyse

2. Semester (3 Kernmodule + 2 Profilmodul)

MK-041	Ökologie der Agrarlandschaften
MK-046	Mikrobielle Ökologie
MK-051	Bodeninventur und Standortbewertung für Landnutzung

3. Semester (5 Profilmodule)

4. Semester (1 Profilmodul + Master-Thesis-Modul)

Profilmodule (Wahlmodule) für die Masterstudiengänge

Eine Übersicht, der derzeit vom Fachbereich 09 angebotenen Profilmodule finden Sie unter:
www.uni-giessen.de/fb09/studium/mvz

Studienschwerpunkte: Durch die Wahl bestimmter Profilmodule können in einigen Masterstudiengänge bestimmte Schwerpunkte erworben werden, die im Zeugnis ausgewiesen werden (siehe Anlage 4 der Speziellen Ordnung, siehe 4.1)

4.6. Berufspraktikum

In den Studiengängen des Fachbereichs 09 ist kein Pflichtpraktikum vorgesehen. Als Wahlmodule sind Berufspraktika in die Studiengänge integrierbar.

Sowohl für das Berufspraktikumsmodul im Rahmen eines Bachelor- als auch im Rahmen eines Masterstudiums gibt es eine spezielle Modulbeschreibung (BP 144 bzw. MP 196)³. Ausführliche Informationen über Umfang (jeweils 12 CP, dies entspricht 360 Stunden und bedeutet mindestens 9 Wochen Vollzeit), Voraussetzung finden Sie auf den Seiten des Praktikumsbüros des Fachbereichs : www.uni-giessen.de/fb09/studium/praktikum/

Für die Administration im Zusammenhang mit dem Berufspraktikum ist das Praktikumsbüro zuständig. Hier erhalten Sie Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz durch eine umfangreiche Informations- und Adressensammlung. Diese steht allen Studierenden zur Verfügung unabhängig ob sie das Berufspraktikum wählen oder ein freiwilliges Praktikum absolvieren wollen.

4.7. Thesis

Die Thesis besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil (Kolloquium). Sie soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer gegebenen Frist eine eng umgrenzte Aufgabenstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Bachelor-Thesis ist der erfolgreiche Abschluss von zehn Kernmodulen sowie fünf Profilmodulen. Die Master-Thesis kann frühestens angemeldet werden, wenn sechs Kernmodule absolviert wurden.

Der Bearbeitungszeitraum beträgt sechs Monate, die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis soll 360 Stunden nicht überschreiten (12 CP), die der Master-Thesis 720 Stunden (24 CP).

Wurde der schriftliche Teil der Thesis fristgerecht abgegeben und mit mindestens „ausreichend“ bewertet, muss die/der Studierende die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit in einem Kolloquium präsentieren. Das Kolloquium dauert im Bachelorstudiengang mindestens 20 und maximal 30 Minuten, im Masterstudiengang mindestens 30 und maximal 45 Minuten. Wurde das Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet, so kann es einmal wiederholt werden; eine Wiederholung der Thesis ist in diesem Fall ausgeschlossen.

Die Gesamtnote der Thesis ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten der Arbeit und des Kolloquiums, wobei im Bachelorstudiengang die Note der schriftlichen Arbeit zweifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet wird. Im Masterstudiengang wird die Note der schriftlichen Arbeit dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet.

4.8. Studienabschluss

Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module bestanden sind. Dem Abschlusszeugnis wird eine Aufstellung der absolvierten Module beigelegt.

Zur Berechnung der Gesamtnote werden die Notenpunkte mit den jeweiligen Credits des Moduls multipliziert und die Summe durch die Gesamtzahl der Credits (für Bachelorstudiengänge 180 und für Masterstudiengänge 120) dividiert. Die für das Bachelor-Thesis-Modul vergebenen Credits werden mit dem Faktor zwei gewichtet.

³ BP = Bachelor-Profilmodul; MP = Master-Profilmodul

5. Berufsfelder

Die Berufsfelder für Absolvent*innen der Bachelor-Studiengänge liegen im praxisorientierten Bereich. Mit dem Bachelor-Abschluss wird einerseits ein früher Einstieg ins Berufsleben ermöglicht und andererseits die Befähigung zu einem anschließenden wissenschaftlich vertiefenden Master-Studium erlangt.

Absolvent*innen eines Masterstudiengangs verfügen über interdisziplinäres Wissen, Kompetenzen und Zugänge zum Forschungsgegenstand ihrer jeweiligen Fachrichtung. Sie haben ein hohes Niveau an Schlüsselqualifikationen und können so in Führungspositionen sowie forschungsorientierten Berufsfeldern tätig werden. Die Positionen umfassen planerische, konzeptionelle, organisatorische und leitende Funktionen. Mit dem Abschluss eines Master-Studiengangs ist zudem ein Einstieg in ein Promotionsverfahren möglich.

5.1. Berufsfelder im Bereich Agrarwissenschaften

Absolvent*innen aus dem Bereich **Agrarwissenschaften** sind im Umfeld und auf allen Stufen der landwirtschaftlichen Produktion sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche einsetzbar. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich z. B. bei Landwirtschaftsverbänden sowie in Maschinen- und Betriebshilferingen, Tierzuchtverbänden und Erzeugergemeinschaften. Darüber hinaus arbeiten unsere Absolvent*innen in Versuchsabteilungen, sowie in Beratung, Vertrieb und Controlling von Unternehmen entlang der landwirtschaftlichen Produktion, beispielsweise Pflanzenschutz- und Düngemittelbetrieben, bei Pflanzenzüchtern sowie Futter- und Nahrungsmittelherstellern. Weitere Berufsfelder sind Aus- und Weiterbildung und Entwicklungszusammenarbeit. Darüber hinaus finden sich Arbeitsgebiete in Behörden der Agrarverwaltung und des landwirtschaftlichen Untersuchungs-wesens z. B. in Bundes- und Länderministerien, Ämtern für Landwirtschaft und Landentwicklung, Landwirtschaftskammern, Umwelt-, Flurbereinigungs- und Siedlungsämtern, landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten oder Landesanstalten für Pflanzenschutz.

5.2. Berufsfelder im Bereich Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen

Die Berufsfelder für Absolvent*innen des Bachelor-Studiengangs Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen liegen im praxisorientierten Bereich der Produktion und Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen und Bioressourcen.

Schon jetzt besteht eine hohe Nachfrage nach Spezialistinnen und Spezialisten einer nachhaltigen Bioökonomie. Ein Berufseinstieg ist entweder direkt nach Abschluss des Bachelor-Studiums möglich oder nach Abschluss eines aufbauenden Master-Studiums in "Nutzpflanzenwissenschaften" oder in "Insektenbiotechnologie und Bioressourcen"

5.3. Berufsfelder im Bereich Umweltwissenschaften

Absolvent*innen aus dem Bereich Umweltwissenschaften nehmen vielfältige Positionen ein: Umwelt- und Abfallberater in Unternehmen und Kommunen, leitende Angestellte in nationalen oder internationalen Behörden und Verbänden, in Versicherungen und Banken, Qualitätsmanager im produzierenden Gewerbe. Weitere Tätigkeitsfelder ergeben sich im Agrar- und Umweltsektor, in der Abfall- und Wasserwirtschaft, im Landschaftsbau sowie in Weiterbildung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit. Potentielle Arbeitgeber sind Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, Verbände, Unternehmen, Organisationen im Bereich der Entwicklungshilfe sowie Firmen, die Aufgaben im Bereich von Naturschutz- und Umweltmonitoring erfüllen ebenso wie regionale öffentliche Versorgungsbetriebe. Berufsfelder ergeben sich auch im Bereich der Umsetzung von EU-Maßnahmen für die Erhaltung, Entwicklung und Renaturierung von Kulturlandschaften über eine umweltgerechte Landwirtschaft.

6. Bewerbung für die Studiengänge

6.1. Bewerbungsfristen und Bewerbungsportal

Die **Bewerbungsfristen** für zulassungsbeschränkte Studiengänge der Justus-Liebig-Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01.

Die **Einschreibefrist** für nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge wird zu Beginn des jeweiligen Verfahrens auf den Bewerbungsseiten der Justus-Liebig-Universität Gießen bekannt gegeben. Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** finden Sie jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet unter www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal

6.2. Bewerbung für Bachelorstudiengänge (1. Fachsemester)

Ein **Studienbeginn** ist nur im Wintersemester möglich.

6.2.1. Zulassungsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist die Allgemeine Hochschulreife (= Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung, Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

6.2.2. Zulassungsbeschränkung und Vergabeverfahren

Die Studiengänge „**Agrarwissenschaften**“ und „**Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen**“ sind nicht zulassungsbeschränkt, d.h. wer die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und sich frist- und formgerecht bewirbt/einschreibt erhält einen Studienplatz.

Der Studiengang „**Umwelt und globaler Wandel**“ ist **örtlich zulassungsbeschränkt**, d. h. es wird jeweils eine „Höchstzahl“ an Studienplätzen und damit auch an Studienanfänger*innen festgelegt. Das Vergabeverfahren erfolgt entsprechend der Vergabeverordnung Hessen.

- 20% der Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben:
Die Bewerbenden für den jeweiligen Studiengang werden zunächst nach ihrer Wartezeit in eine Rangreihe gebracht. Es werden dabei maximal sieben Wartesemester berücksichtigt. Wenn Bewerbende denselben Wert haben, dann wird die Note der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) als Zweitkriterium berücksichtigt. Es werden so viele Bewerbenden zugelassen, wie Studienplätze in dieser Quote für den Studiengang zu vergeben sind. Die letzte zugelassene Person hat eine Wartezeit, welche die Mindestwartezeit für das Zulassungsverfahren für dieses eine Semester ist. Die Wartezeit wird nicht vorher festgelegt und ist für jedes Semester individuell. Wartezeit ist definiert als die Zeit, die zwischen Erwerb der HZB und Bewerbung vergeht, abzüglich von Studienzeiten an deutschen Hochschulen. „Wartelisten“, auf denen man auf bessere Plätze rutschen würde, gibt es nicht. Man muss sich für jedes Semester neu bewerben!
- 80% der Studienplätze werden im Hochschulauswahlverfahren (HAV) vergeben.
Für beide Studiengänge werden dabei jeweils die Bewerbenden entsprechend der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in eine Rangreihe (Tabelle) gebracht. Die Bewerbenden mit den besten HZB-Noten stehen oben. Aus dieser Rangreihe werden von oben nach unten jeweils so viele Bewerbende zugelassen, bis alle über diese Quote für den jeweiligen Studiengang verfügbaren Studienplätze besetzt sind.

Die Grenzwerte („NC-Werte“) der Zulassungsverfahren der letzten Semester sind veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/nc

6.3. Bewerbung für Masterstudiengänge (1. Fachsemester)

Ein **Studienbeginn** ist für die in dieser Broschüre beschriebenen Masterstudiengänge im Winter- und im Sommersemester möglich.

Prinzipieller Ablauf des Bewerbungsverfahrens www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/master

- Sie bewerben sich mittels eines Online-Formulars innerhalb der Bewerbungsfristen. Zum Teil können einige Unterlagen zu einem späteren Termin eingereicht werden, siehe aktuelle Informationen im Internet.
- Es wird geprüft, ob Sie die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen ggf. Erfolgt eine Weiterleitung Ihre Unterlagen zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss.
- Sie erhalten eine Rückmeldung.

6.3.1. Zulassungsbeschränkung

Der Masterstudiengang Umweltwissenschaften ist zulassungsbeschränkt, d.h. es gibt nur eine bestimmte Anzahl von Studienplätzen. Die anderen Masterstudiengänge sind nicht zulassungsbeschränkt.

6.3.2. Zugangsvoraussetzungen

Die Masterstudiengänge sind sog. konsekutive Masterstudiengänge. Zugangsvoraussetzung ist ein einschlägiger Bachelorabschluss (Infos zu den jeweils einschlägigen Bachelorstudiengängen siehe unten). Der Prüfungsausschuss kann weitere Studienabschlüsse nach Einzelfallprüfung als gleichwertig anerkennen. Dies erfolgt im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens.

Für **Agrar- und Ressourcenökonomie** gelten aktuell die folgenden Studiengänge als einschlägig:

- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Landwirtschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen
- Ökologische Landwirtschaft
- Umwelt und globaler Wandel
- Umweltmanagement

Für **Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften** gelten aktuell die folgenden Studiengänge als einschlägig:

- Agrarbiologie
- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Gartenbau
- Geoökologie
- Landwirtschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
- Ökologische Landwirtschaft
- Ökosystemmanagement
- Umwelt und globaler Wandel
- Umweltgeowissenschaften
- Umweltmanagement
- Umweltnaturwissenschaften
- Umweltwissenschaften

Für **Nutzpflanzenwissenschaften** gelten aktuell die folgenden Studiengänge als einschlägig:

- Agrarbiologie
- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Gartenbau
- Landwirtschaft
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen
- Ökologische Landwirtschaft
- Umwelt und globaler Wandel
- Umweltmanagement

Für **Nutztierwissenschaften** gelten aktuell folgende Studiengänge als einschlägig:

- Agrarbiologie
- Agrarwirtschaft
- Agrarwissenschaften
- Landwirtschaft

Für **Umweltwissenschaften** gelten aktuell folgende Studiengänge als einschlägig:

- Agrarwissenschaften
- Biogeowissenschaften
- Geoökologie
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen
- Ökosystemmanagement
- Umwelt und globaler Wandel
- Umweltgeowissenschaften
- Umweltmanagement
- Umweltnaturwissenschaften
- Umweltwissenschaften

Bewerbende, die einen Bachelor in Ernährungswissenschaften oder Ökotrophologie absolviert haben, müssen bei der Bewerbung für den Studiengang Umweltwissenschaften (Master) sechs Module aus der folgenden Liste nachweisen:

- Bodenkunde und Ökologie
- Das Anthropozän
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Landschaftswasserhaushalt
- Landwirtschaft und Umwelt
- Ökozonen und Böden der Erde
- Schadstoffe in der Umwelt
- Management von Natur und Landschaft
- Ökologische Bodenfunktionen
- Gewässerqualität und Stoffhaushalt
- Bodenlandschaften Mitteleuropas
- Abfallverwertung in der Nahrungsmittelkette
- Vegetationsökologie
- Betriebliches Umweltmanagement
- Naturschutzmonitoring

6.4. Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden. Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt des Fachbereichs (Adresse siehe 8.2) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Auch in den höheren Fachsemestern bestehen z. T. Zulassungsbeschränkungen. Eine Zulassung kann dann nur erfolgen, wenn Studienplätze frei werden.

Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.).

7. Studienbeginn

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

7.1. Studenausweis / Semesterticket

Nach der Einschreibung sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student*in der Universität. Ihren Studenausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) nutzen. In diesen drei Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de

7.2. Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studentenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen
Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 40008-300
Internet: [www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches Wohnen/](http://www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches_Wohnen/)
Infos zur Wohnungssuche auch unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

7.3. Vorkurse

Für einige Bachelor-Studiengänge und /-fächer bietet die JLU Vorkurse an. Die jeweils aktuelle Übersicht der für das kommende Semester angebotenen Vorkurse wird veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/vorkurse

7.4. Studieneinführungsangebote

7.4.1. Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger*innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt.

Sie erleichtert Ihnen den Einstieg ins Studium. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden in einem höheren Semester (sog. Mentor*innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Ausführliche Informationen und die Termine der Eröffnungsveranstaltungen erhalten Sie im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

7.4.2. Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge

Für manche Masterstudierende ist der neue Studienabschnitt mit einem Hochschulwechsel und damit dem Umzug in eine neue Stadt oder gar ein neues Land verbunden. Weil vieles zu klären und zu organisieren ist, bietet die Universität Gießen als Betreuungsangebot für Masterstudierende vor Vorlesungsbeginn Studieneinführungstage („Master-StET“) an.

Den neuen Masterstudierenden soll mit Unterstützung erfahrener Masterstudierenden ihres Fachs (sog. Mentor*innen) die Orientierung an der JLU und in der Stadt erleichtert werden. Sie werden außerdem alles Wichtige zu den Studienverwaltungssystemen FlexNow und Stud.IP erfahren, zur Modulanmeldung und zu anderen organisatorischen Dingen, die der erfolgreiche Start in das Masterstudium verlangt.

Alle Masterstudierenden erhalten außerdem einen vertieften Überblick zum Studienablauf sowie zu bestimmten Modulinhalten und bekommen alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen um ihren Stundenplan zusammen zu stellen. Insbesondere bietet sich an diesen Tagen die Gelegenheit letzte oder auch sehr fachspezifische Fragen zu klären. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet

8. Informations- und Beratungsangebote

Das Portal **Ask Justus** bietet Ihnen Tipps zur Studienwahl und -entscheidung und unterstützt Sie, den Studiengang zu finden, der zu Ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Hier finden Sie zahlreiche Fragen und Antworten, Tipps und Anregungen, Informationen und Hinweise auf Veranstaltungs- und Beratungsangebote: www.uni-giessen.de/studium/askjustus

8.1. Zentrale Beratungs- und Informationsangebote (Auswahl)

Call Justus Studierenden-Hotline

Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12 und 13-17 Uhr
Tel: 0641 / 99 16 400
www.uni-giessen.de/studium/calljustus

Studierendensekretariat

Goethestr. 58, 35390 Gießen
Öffnungszeiten: siehe Homepage
Tel: 0641 / 99 16 400 (über Call Justus)
www.uni-giessen.de/studium/studisek
stud-sekretariat@admin.uni-giessen.de

Zentrale Studienberatung

Goethestr. 58, 35390 Gießen
Tel: 0641 / 99 16 223
Die ZSB steht Studieninteressierten und Studierenden in allen Phasen der Studienwahl und des Studiums beratend zur Seite. Das Team der ZSB ist in Beratungsgesprächen mit und ohne Terminvereinbarung, in Präsenz, per Telefon und per Videochat für Sie da.
Weitere Informationen über das Beratungsangebot sowie Kontaktmöglichkeiten und die aktuellen Sprechzeiten finden Sie jederzeit unter:
www.uni-giessen.de/studium/zsb
zsb@uni-giessen.de

Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende

in der Zentralen Studienberatung
Goethestr. 58, 35390 Gießen
Bürozeiten: Dienstag bis Donnerstag
(Tel.: 0641 / 99 16216)
Terminvereinbarung
unter Tel.: 0641 / 99 16216 oder über Call Justus
Aktuellen Sprechzeiten unter:
www.uni-giessen.de/studium/zsb
www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung
studium-barrierefrei@uni-giessen.de

Akademisches Auslandsamt

Erdgeschoss, Goethestr. 58, 35390 Gießen
Tel.: 0641 / 99 16400 (über Call Justus)
Sprechzeiten und weitere Informationen unter:
www.uni-giessen.de/internationales

Beratung ...

- ... für internationale Studierende und Studieninteressierte
studium-international@uni-giessen.de
- ... zu Studium und Praktikum im Ausland
mobility@uni-giessen.de
promos-aaa@admin.uni-giessen.de
- ... für internationale Doktorand*innen:
promotionsstudium-international@uni-giessen.de

Studentenwerk Gießen/Beratung & Service

Studentenhaus
Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen
Tel.: (0641) 40008 160
www.studentenwerk-giessen.de
beratung.service@studwerk.uni-giessen.de

Der **Beratungskompass** bietet Ihnen online eine Hilfestellung für Ihre jeweilige Frage und Ihr Anliegen die/den passenden Ansprechpartner*in bzw. die zuständige Beratungsstelle zu finden:
www.uni-giessen.de/studium/beratung

8.2. Einrichtungen und Ansprechpartner*innen im Fachbereich

1. Studienfachberatung

Bachelor - Agrarwissenschaften

Prof. Dr. Michael Frei
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I
Heinrich-Buff-Ring 26, Tel. 99-37530
Sprechstunde nach Vereinbarung
Michael.Frei@agrار.uni-giessen.de

Bachelor - Nachwachsende Rohstoffe und Bioressourcen

Prof. Dr. Marc Schetelig
Winchesterstr. 2, Tel.: 99 35901
Sprechstunde nach Vereinbarung
Marc.Schetelig@agrار.uni-giessen.de

Bachelor – Umwelt und globaler Wandel

Prof. Dr. Jan Siemens
Institut für Bodenkunde und Bodenerhaltung
IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26 – 32; Tel. 99 37101
Sprechstunde nach Vereinbarung
Jan.Siemens@umwelt.uni-giessen.de

Master – Agrar- und Ressourcenökonomie

Prof. Dr. Joachim Aurbacher
Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft,
Zeughaus - Senckenbergstr. 3; Tel. 99 37270
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Joachim.Aurbacher@agrار.uni-giessen.de

Informationstechnologie in den Agrar- und Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Matthias Frisch
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II
Heinrich-Buff-Ring 26, Tel. 99-37541
Sprechstunde nach Vereinbarung
matthias.frisch@agrار.uni-giessen.de

Master – Nutzpflanzenwissenschaften

Prof. Dr. Matthias Frisch
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung II
Heinrich-Buff-Ring 26, Tel. 99-37541
Sprechstunde nach Vereinbarung
matthias.frisch@agrار.uni-giessen.de

Master - Nutztierwissenschaften

Prof. Dr. Sven König
Institut für Tierzucht und Haustiergenetik
Ludwigstraße 21B, Tel. 99-37621
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Sven.Koenig@agrار.uni-giessen.de

Master - Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Dr.-Ing. Peter Kämpfer
IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26-32 Tel. 99 37352
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Peter.Kaempfer@umwelt.uni-giessen.de

2. Studentische Studienberatung

Fachschaft Agrar/H&E
Bismarckstr. 37 (Alte UB), Seiteneingang, Keller,
Tel. 99 39025
Fachschaft@fb09.uni-giessen.de
<http://fb09.org>

3. Team für Studium und Promotion am FB09

Bismarckstr. 24, 35390 Gießen, Fax 99 37019

Prüfungsamt

studium@fb09.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fb09/team-studium-promotion

Sprechstunde nach Vereinbarung

Studienkoordinatorinnen:

Nadine Ackermann, Tel. 99 37014
Laura Weidemann, Tel. 99 37013
Simone Zeisset, Tel. 99 370113
studium@fb09.uni-giessen.de
Sprechstunden: nach Vereinbarung

4. Prüfungsausschuss

Bismarckstr. 24, 35390 Gießen, Fax 99 37019
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Prof. Dr. Martin Petrick
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

5. Praktikumsbüro

Bismarckstr. 24, Fax: 99 37019
Anita Volk Tel. 99 37015, -39020;
Anita.Volk@fb09.uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/fb09/studium

6. Dekanat des Fachbereichs 09

Bismarckstr. 24
www.uni-giessen.de/fb09
Dekan: Prof. Dr. Klaus Eder
Prodekanin: Prof. Dr. Wencke Gwozdz
Studiendekan: Prof. Dr. Martin Petrick

9. Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
B.Sc.	Bachelor of Science
BK	Bachelor Kernmodul
BP	Bachelor Profilmodul
CP	Credit Point (Leistungspunkt)
FB	Fachbereich
FlexNow	Online-Prüfungsverwaltungssystem
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen
M.Sc.	Master of Science
MK	Master Kernmodul
MP	Master Profilmodul
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
SS	Sommersemester (1.04. bis 30.09)
StET	Studieneinführungstage für Master
StEW	Studieneinführungswoche für Bachelor
Stud.IP	internetbasiertes Informations- und Lern-Management-System
SWS	Semesterwochenstunde
WS	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)